



# Sonnenfinsternis: Vorsicht beim Blick nach oben

## Spezialteleskope am Bahnhof

cob/wek/pm **BRAMSCHE.** Nein, eine einfache Sonnenbrille reicht nicht aus, wenn man am 20. März 2015 die partielle Sonnenfinsternis mit eigenen Augen mitverfolgen will. Da sind schon spezielle Schutz- oder Folienbrillen gefragt. Oder besonders ausgerüstete Teleskope, wie sie die Naturkundliche Stiftung Thomas am Freitagvormittag am Bramscher Bahnhof aufstellen wird.

Zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr zieht der Mond vor der Sonne vorbei und wird sie zu



**Der Mond** schiebt sich bei der partiellen Sonnenfinsternis vor die Sonne.

Foto: Stiftung Thomas.

einem großen Teil verdecken. Im Gegensatz zu einer totalen Sonnenfinsternis, bei der wie zum Beispiel im Jahr 2003 der Erdtrabant die Sonne vollständig verfinsterte, ist dieses Mal im norddeutschen Raum eine Abdeckung von „nur“ 80 Prozent zu erwarten. Viele wollen das seltene Schauspiel dennoch miterleben. Doch schon ein kurzer Blick in die Sonne kann die Netzhaut des Auges so stark schädigen, dass die Sehkraft nachlässt oder ganz verloren geht, heißt es in einer Mitteilung des Bundesamtes für Strahlenschutz.

Für die direkte Beobachtung der Sonnenfinsternis sollten deshalb ausschließlich Schutz- oder Folienbrillen verwendet werden, die eindeutig zu diesem Zweck bestimmt seien und besondere Filtereigenschaften aufweisen. Höchstens 0,001 Prozent des Sonnenlichts dürfe durch sie hindurchkommen.

Solche Schutzbrillen, spezielle Sonnenfilter für Teleskope und Ferngläser zeigt am Freitag eine Ausstellung zum Thema Sonnenfinsternis im und um den Bramscher Bahnhof. Ab 9 Uhr werde es



**Die speziellen Schutz- und Folienbrillen** zu bekommen, könnte für Bramscher schwierig werden.

Foto: Colourbox.de

zudem halbstündlich jeweils 15-minütige Einführungsvorträge geben, teilte jetzt Veranstalter Thorsten Thomas für die von ihm initiierte Naturkundliche Stiftung mit.

Im Außenbereich des Bahnhofs ist die Sonnenfinsternis durch Teleskope zu verfolgen. Jeder Besucher kann dort einen sicheren Blick auf das Zentralgestirn werfen

und sich in der Wandelhalle über dieses Phänomen informieren.

Bei den Vorträgen kommt ein kleiner Teil der historischen Planetariums-Technik der Stiftung Thomas zum Einsatz, die auch bei schlechtem Wetter eine Simulation der Finsternis ermöglicht. Die ganze Aktion ist kostenlos. Schulklassen und Besu-

cher sind willkommen.

Doch wo bekommt nun der, der sich nicht zum Bahnhof begeben kann, die unverzichtbaren Schutzbrillen? Apollo Optik, Brillen Dölle und Brillen Becker winken ab. „Bei uns nicht“, heißt es unisono. Nachfragen gebe es zwar reichlich, aber nicht einmal die Hersteller könnten mehr liefern, meint Wido

Ballmann von Brillen Dölle.

Bis Montagvormittag hatte noch Glück, wer bei Brillen Henkel nachfragte. „Die haben wir noch von der letzten Sonnenfinsternis 2003 aufgehoben“, sagt Siegfried Langemeyer. „Damals hatten wir ein bisschen reichlich bestellt.“ Lange reichte der Vorrat aber nicht. Mittags hieß es auch hier. „Ausverkauft“